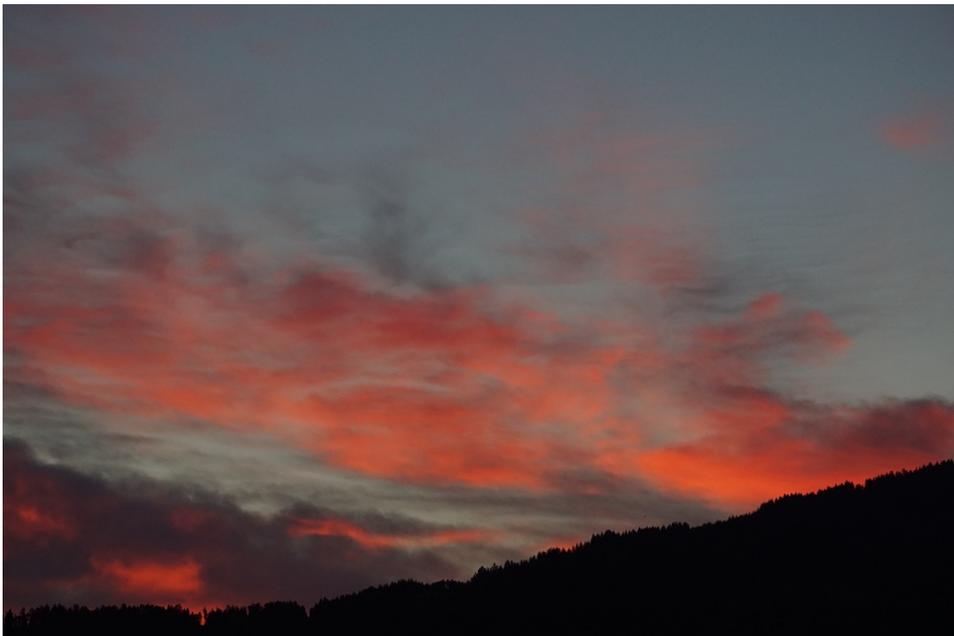


## Trump überschattet Bidens letztes Treffen mit Xi in Peru

Biden trifft Xi in Peru zu einem letzten Treffen, während Trump über der US-China-Beziehung schwebt. Taktische Gespräche über Taiwan, Wirtschaft und Nuklearpolitik stehen im Fokus.



In Lima, Peru, trafen sich Präsident **Joe Biden** und sein chinesischer Amtskollege Xi Jinping am Samstag zu einem letzten, entscheidenden Meeting, während Fragen über die zukünftigen Beziehungen ihrer beiden Länder unter der kommenden Präsidentschaft von **Donald Trump** im Raum standen.

### Wichtige Gespräche zwischen USA und China

Bei den Gesprächen anlässlich des APEC-Gipfels beschrieben

beide Staatsoberhäupter die Beziehung zwischen Washington und Peking als „die wichtigste der Welt“, die schnell in einen globalen Konflikt umschlagen könnte, wenn sie nicht sorgfältig gemanagt wird. Hinter geschlossenen Türen wurden zahlreiche strittige Themen erörtert, die zweifellos auch in der nächsten Amtszeit weiterverfolgt werden. Am Ende der Gespräche hielten die beiden einen Moment inne, um über die lange und komplexe Beziehung nachzudenken.

## **Chinas Haltung zur Stabilität**

Xi betonte, dass China gewillt sei, stabile Beziehungen aufrechtzuerhalten, sobald Biden von der Weltbühne abtritt. Offensichtlich war die besorgte Frage, was Trump in seinem kommenden Amt tun könnte, nicht direkt angesprochen worden.

„Die Vereinigten Staaten haben kürzlich ihre Wahlen abgeschlossen“, sagte Xi durch einen Übersetzer. „Chinas Ziel, eine stabile, gesunde und nachhaltige Beziehung zu den USA zu pflegen, bleibt unverändert.“

„Treffen Sie die kluge Wahl“, fügte Xi hinzu, mit einem gewissen Unterton. „Erforschen Sie weiterhin den richtigen Weg, wie zwei große Länder gut miteinander auskommen können.“ Diese Kommentare verdeutlichten, dass China bereits über Biden hinausblickt.

## **Biden spricht umstrittene Themen an**

Während des Treffens sprach Biden eine Reihe strittiger Themen wie Taiwan, die Wirtschaft, die Situation in der Ukraine und die Fentanyl-Produktion an. Zudem wurde ein neues Abkommen geschlossen, dass künstliche Intelligenz niemals die menschliche Kontrolle über Atomwaffen ersetzen dürfe. Biden räumte ein, dass die Beziehung seit seinem Amtsantritt Höhen und Tiefen erlebt habe.

## Ein Rückblick auf eine lange Beziehung

Bei der Verabschiedung erinnerte Biden an ein Abendessen vor mehr als einem Jahrzehnt in Chengdu, das bei ihm bleibende Eindrücke hinterlassen hatte. Dabei hatte er Xi einmal mit einem Wort Amerika beschrieben: Möglichkeiten.

„Ich erinnere mich an den tibetischen Hochplateau mit Ihnen und an meine Besuche in Peking und der ganzen Welt, zuerst als Vizepräsident und dann als Präsident“, sagte Biden. „Wir haben nicht immer einer Meinung gewesen, aber unsere Gespräche waren immer offen und ehrlich. Wir haben uns nie eingeredet, sondern waren ehrlich zueinander. Und ich denke, das ist entscheidend.“

## Die Unsicherheit unter Trump

Der mögliche **Wiederaufstieg Trumps** zur Präsidentschaft war auch der übergreifende Kontext des APEC-Gipfels. Trumps Politik der Zölle, autokratischen Führer und Isolationismus steht im Widerspruch zu den außenpolitischen Prinzipien, die Biden in den letzten vier Jahren verfolgt hat.

Trump wird als der unvorhersehbarste Faktor wahrgenommen, was die Versammelten in Lima beunruhigt. Darunter auch Xi, der in seinen öffentlichen Äußerungen stets Stabilität fordert. Weltpolitische Entscheidungsträger sind besorgt über Trumps strategische Personalentscheidungen und deren eventuelle Auswirkungen auf die globale Dynamik.

## Vorbereitung auf die Trump-Ära

Im Hinblick auf Trumps bevorstehenden Amtsantritt fragen sich führende Mitglieder der Kommunistischen Partei Chinas, ob seine Wahlkampfäußerungen in konkrete Politik münden werden. Wichtige Fragen betreffen unter anderem seine Pläne für Zollerhöhungen, seine Haltung gegenüber Taiwan und seine

militärischen Strategien im indo-pazifischen Raum.

Beijing hat auch Hilfestellungen und Kontakte untersucht, um die Regierungsübernahme zu besprechen, um gegebenenfalls den harten Kurs der Trump-Regierung abzumildern. Besonders die Nominierungen für seine Regierungsposten, die sehr aggressiv erscheinen, sorgen für Besorgnis in Peking.

## **Ein Blick in die Zukunft der Beziehungen**

Die Frage bleibt, wie Trump, dessen Gesprächsthemen bislang wenig Spielraum für Versöhnung gezeigt haben, sich in seiner zweiten Amtszeit verhält. Beide Staatsoberhäupter scheinen zu wissen, dass der Rückblick auf ihre Interaktionen produktiver sein könnte als die Zukunft zu erraten.

„Was die Beziehung zwischen den beiden betrifft, so hat sie sich effektiv entwickelt, weil sie sehr direkt miteinander umgehen können, selbst wenn sie nicht einer Meinung sind“, merkte Bidens nationaler Sicherheitsberater Jake Sullivan nach dem Treffen an. „Diese Art von Offenheit war entscheidend, um einige stürmische Zeiten zu überstehen.“

Die Gespräche in Lima boten somit vor allem die Möglichkeit, auf eine lange und komplizierte Beziehung zurückzublicken und die Herausforderungen, die in Zukunft auf die beiden Länder zukommen, zu erkennen.

Details

**Quellen**

• [edition.cnn.com](https://edition.cnn.com)

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://die-nachrichten.at)**